

**Jahresbericht des Bezirksvorsitzenden Joachim Kröppel
Judobezirk Mittelfranken des BJV**

Judo

eine Sportart mit hohen Ansprüchen an die Sozialkompetenz

Beim Judo handelt es sich um eine Kontaktsportart, eine Partnersportart. Alleine kann man zwar im sogenannten „Tanduko renshu“, d.h. üben ohne Partner, bestimmte Abläufe und Schritte trainieren, „Richtiges“ Judo wird es aber erst beim Trainieren mit Partnern.

Unser Judoprinzip „**zum gegenseitigem Wachstum und Wohlergehen**“ gibt uns hierzu die nötigen Spielregeln vor. Dem Trainingspartner soll es wohlergehen und er soll durch das Training die Gelegenheit haben wachsen zu können.

Dies setzt ein hohes Maß an Sozialkompetenz voraus, das Wohl und das Wachstum des Trainingspartners stets im Auge zu behalten.

Trainer schulen dies durch stetiges Erklären, Zeigen, Nachmachen lassen, korrigieren. Zusätzliches lernen Schutzbefohlene in unseren Trainings natürlich immer auch am Model des Trainers.

Daher ist es eminent wichtig für Trainer sich dieser Vorbildfunktion bewusst zu sein, sowohl auf der Judomatte als auch im restlichen Leben.

Damit alle Judokas geprägt sind vom Geist des gegenseitigem Wachstums und Wohlergehen.

Dies ist mir ein großes Anliegen und alle Maßnahmen des Bezirks sollten auch diesen Geist weitertragen und das Bewusstsein dafür bei allen Beteiligten schulen.

Das Jahr 2018 war ein Jahr der Veränderungen

Für mich persönlich, vor allem gesundheitlich. Nachdem ich letztes Jahr meine dritte und vierte Bauch-Op über mich ergehen lassen musste, hat sich heuer mein Gesundheitszustand stabilisiert. Nichts desto trotz bin ich seit 01.07. aus gesundheitlichen Gründen in den Vorruhestand getreten, da ich unter anderem nichts mehr Heben und Tragen kann.

Mein Dank geht daher an den Judobezirk, die mich beim Rene-de-Smet und Bayernpokal eines besseren belehrt und mir sehr geholfen hat, wieder an meine Judozukunft zu glauben. Nachdem die Jugendleitung allein gelassen wurde, habe ich mich beim Mattenschleppen sowohl beim Aufbau, wo ich Gott sei Dank noch 9 Leute aus meinem Verein dazu organisieren konnte, als auch beim Mattenabbau, wo wir leider nur zu dritt aus meinem Verein waren, ausgiebig testen können. Und mein Bauch hat gehalten und die Knie und Rückenschmerzen waren auch nach zwei Wochen wieder vorbei.

Aber warum gab es so wenig Interesse für dieses Judogroßereignis, das eh nur alle 8 Jahre bei uns im Bezirk stattfindet und eigentlich das Highlight des Judojahres darstellen sollte? Viel zu wenige Zuschauer und natürlich auch viel zu wenige Helfer und dies alles trotz dem überragenden, unermüdlichen Einsatzes und hervorragendem Engagement der Jugendleitung.

Die Jugendleitung war am Ende und am Boden zerstört, **hier muss es also noch massive Veränderungen geben**, um in 8 Jahren ganz anders da zu stehen und nicht nur von außen mit Lob und Anerkennung überschüttet zu werden, sondern vor allem von der Basis unserer Arbeit allen Judokas des Bezirks in allen Bereichen unterstützt und begleitet zu werden.

Jahresbericht des Bezirksvorsitzenden Joachim Kröppel

Judobezirk Mittelfranken des BJV

Dies schmälert aber nicht meinen Stolz über die ganz hervorragenden Erfolge der Judokas im Bezirk, sowohl in der Jugend als auch im Erwachsenenbereich. Hierfür mein außerordentlicher Dank nicht nur an jeden einzelnen Athleten sondern auch an alle Vereine, Trainer und Betreuer, für die wertvolle Unterstützung, damit diese Erfolge möglich gemacht wurden.

Leider hat den Bezirk aber der Vorwurf der sexuellen Belästigung in der Trainerarbeit eines Vereins schwer getroffen. Hier ist der Einsatz aller gefordert unser Judoprinzip zu leben und zum gegenseitigem Wachstum und Wohlergehen ein massives Zeichen zu setzen, das eine andere Wertschätzung, Motivation und Zielsetzung hat. Was ja auch durch das Thema der neuen Jahressichtmarke 2019 des DJB zum Ausdruck kommt.

Ein Jahr der Veränderungen, auch in Mittelfranken gibt es keine heile Welt, aber wir sollten alles tun, damit Judo ein fairer, sauberer Sport, der besonders gut für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen geeignet ist, bleibt.

Hier freut es mich besonders, dass ich den TV 1848 Jahn Erlangen für zwei Ehrungen des BLSV-Bezirks Mittelfranken vorschlagen konnte und er in dem Bereich für seine integrierte Judoeinheiten im Eltern-Kind-Bereich auch ausgezeichnet wurde. Dies ist auch eine Art der Anerkennung und Wertschätzung der Vereinsarbeit im Judosport und gleichzeitig verbunden mit einer hohen Öffentlichkeitswirksamkeit. Dies ist ein guter Anfang, da es aber noch mehr unterschiedliche Arten der Förderung und Anerkennung gibt freue ich mich immer über Zusendung von euren interessanten und tollen Aktivitäten im und um den Judosport, damit das Jahr der Veränderung auch in der Öffentlichkeitsarbeit noch weitere Früchte tragen kann.

Ein Jahr der Veränderungen auch in unseren Städten, wo die Sportförderung sich drastisch erhöht hat, in Nürnberg z.B. verdoppelt und massiv vereinfacht hat, Olympiastützpunkte und Bundesstützpunkte die Nürnberger Sportlandschaft in Zukunft bereichern. Hier können wir uns gut positionieren und weiter mit einbringen zum Nutzen unseres Sports.

Im Bezirk Mittelfranken gab es Neuwahlen im BLSV und mein Stellvertreter Günter Kraus und ich könnten unsere Stimmen dazu abgeben als geladene Delegierte. Weiter ging es mit der Wahl der BLSV-Spitze in Bayern wo ich bei der zweitägigen Klausurtagung mit dabei war. Mit Jörg Ammon steht nun ein gebürtiger Nürnberger an der Spitze des BLSV und will einige Veränderungen auf den Weg bringen. Erfreulicherweise steigen die Zuwendungen für den Sport durch die weitere Vernetzung und Förderung des Sports in der Politik bis in die Basis. Klausurtagung in Roth und Treffen in Nürnberg halten uns hier auf dem Laufenden. Durch die Rubrik BLSV auf unserer Homepage versuche ich Euch wichtige Informationen direkt weiter zu geben.

Beim BJV fand, bei einer, nach meiner Ansicht, sehr geringen Beteiligung am Verbandstag, eine Verjüngung der Vorstandschaft statt. Die Jahresbilanz des BJV sieht weiterhin nicht rosig aus. Sowie zu bestimmt unser aller entsetzen zog unser bayerischer Olympiastützpunkt trotz der Fördermaßnahmen seine Bundesligamannschaften zurück.

Erfreulicherweise konnte ich aber mit dem Sportkreis Nürnberg des BLSV, bereits im zweiten Jahr in Folge, eine japanische Delegation durch die Nürnberger Sportlandschaft begleiten, um Ihnen die Vorzüge des organisierten Breitensports in einer Vereinslandschaft zu zeigen und die Zusammenarbeit über den BLSV vertiefen. Hier erhoffe ich mir noch eine weitaus bessere Vernetzung für die Zukunft. Auch in Zusammenarbeit mit dem Bezirksvorsitzenden Karate, und stellvertretendem Kreisvorsitzenden BLSV Nürnberg sowie der Frauenbeauftragten im Sportkreis.

Ein Jahr der Veränderungen auch in unserer Vorstandschaft mit zwei neuen Gesichtern. Durch Florian Schwob hat unsere Medienpräsenz deutlich zugenommen, meinen herzlichen Dank dafür an ihn und durch Ronny Skroblin als Kassier konnten wir unsere Ausgaben nochmals reduzieren für die Zukunft durch Aktualisierung und Wechsel unserer Bankverbindung. Ein riesiges Danke

Jahresbericht des Bezirksvorsitzenden Joachim Kröppel Judobezirk Mittelfranken des BJV

an die gesamte Vorstandschaft für ihre tatkräftige Unterstützung und hervorragende Arbeit in allen Bereichen. Es erfüllt mich mit großem Stolz und Dankbarkeit in eurer Mitte als Bezirksvorsitzender tätig sein zu dürfen.

Zuletzt ein herzliches Dankeschön, dass Ihr mich beim letzten Bezirkstag wieder gewählt habt und ich hoffe Eurem Vertrauen gerecht gehandelt zu haben und werde mich weiterhin massiv für unseren Judosport in allen mir zur Verfügung stehenden Bereichen und Gremien einsetzen.

Dies geht nur in und mit einem starken Team und der Bereitschaft von Euch allen dabei mit zu arbeiten und mit zu helfen. Dafür möchte ich mich nachdrücklich zu tiefst bei Euch allen bedanken und hoffe auf ein erfolgreiches weiteres Jahr konstruktiver Zusammenarbeit getragen von den Säulen unseres Judosports der gegenseitigen Wertschätzung und Anerkennung zum gegenseitigem Wachstum und Wohlergehen nicht nur als Wettkämpfer sondern auch und vor allem getragen durch ein hohes Maß an Sozialkompetenz im Umgang miteinander.

Mit sportlichen Grüßen

Euer

Joachim Kröppel